

Finanzbericht 2013

An artistic illustration of two hands shaking, rendered in a sketchy, hand-drawn style. The hands are colored in shades of pink, orange, and yellow, with black outlines. The background is a textured, light brown color. The overall composition is centered and occupies most of the page.

Hand in Hand

Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	1
Bilanz und Vermögensverwaltung	2

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2013	3
Bilanz per 31. Dezember 2013	4
Mittelflussrechnung 2013	5

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement	6
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10
Informationen zur Erfolgsrechnung	13
Informationen zur Bilanz	14
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	26
Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG	27

Agenda

Termine 2014 / 2015	28
---------------------------	----

Adressen

Hier erreichen Sie uns	29
------------------------------	----

Impressum

Herausgeber

Baloise Bank SoBa AG, Geschäftsleitung

Projektleitung/Redaktion

Baloise Bank SoBa AG, Nora-Maria Sieber / Patrick Ballmer

Bildkonzept, Fotos und Illustrationen

Markus Beer, grafik_m, Halten

Gestaltung / Druckvorstufe / Druck / Ausrüsten

Paul Buetiger AG, Biberist

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Die Baloise Bank SoBa vermochte dank erfolgreicher Differenzierungsstrategie im Vermögensgeschäft, nachhaltigem Wachstum und konsequenten Kosteneinsparungen sowohl den Brutto- als auch den Reingewinn zu steigern.

Bruttoertrag

Der Erfolg im Zinsengeschäft sank im Berichtsjahr um 4.8 % auf 78.6 Mio. CHF. Auslaufende Festhypotheken wurden zu tieferen Zinssätzen erneuert, was den Zinsertrag schmälerte. Die Passivzinsen konnten nicht im gleichen Ausmass reduziert werden, da hier das Zinsniveau bereits historisch tief ist. Die Zinsmarge ging um 8 Prozentpunkte auf 1.15 % zurück. Dieser Rückgang konnte dank gestiegenen Volumen und Optimierung der Refinanzierung grösstenteils kompensiert werden.

Die Stärkung des Anlagegeschäfts zahlt sich aus. Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag nahm um 13.4 % auf 18.5 Mio. CHF zu. Seit der Einführung von Baloise Investment Advice (BIA), der innovativen Anlageberatung basierend auf Erkenntnissen aus der Verhaltensökonomie, vermochte die Bank die Erträge in diesem Geschäftsfeld jährlich um 5–12 % zu steigern. Im Berichtsjahr konnte die Anzahl verwalteter Vermögensmandate deutlich gesteigert werden (+49 %).

Die Baloise Bank SoBa setzt auf Transparenz in den Preisen. Entschädigungen Dritter (Retrozessionen) werden vollumfänglich den Kunden weitervergütet.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft blieb mit 3.1 Mio. CHF auf Vorjahreshöhe. Dieses Ergebnis wurde ausschliesslich im Kundengeschäft erzielt. Die Baloise Bank SoBa betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen.

Geschäftsaufwand

Die Baloise Bank SoBa weitet ihr schweizweites Geschäftsstellennetz sukzessive aus. Im Berichtsjahr wurde in Aarau eine neue Geschäftsstelle eröffnet, ab April 2014 sind wir auch in Langenthal vor Ort. Trotz dieser geografischen Expansionsstrategie konnte der Geschäftsaufwand durch konsequente Prozess- und Kostenoptimierungen um 3.7 % auf 62.7 Mio. CHF gesenkt werden. Die Sachkosten gingen um 4.9 % zurück, die Personalkosten um 3.1 %.

Brutto- und Jahresgewinn

Die Stärkung des Anlagegeschäfts und die daraus resultierende Ertragssteigerung, Wachstum und konsequente Kosteneinsparungen führten zu einer Steigerung des Bruttogewinns auf 39.0 Mio. CHF (+0.8 %).

Die Risikosituation der Baloise Bank SoBa präsentiert sich nach wie vor hervorragend. Insgesamt 4.9 Mio. CHF Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden im ausserordentlichen Ertrag aufgelöst und für zusätzliche Abschreibungen von IT-Investitionen aus dem Jahr 2010 (Kernbankenlösung Avaloq) verwendet. Deren Werthaltigkeit wurde im Berichtsjahr neu beurteilt. Die Bank stärkt damit ihre Substanz und die künftige Ertragskraft.

Der Jahresgewinn stieg um 1.6 % auf 22.2 Mio. CHF. Davon werden 0.2 Mio. CHF für gesellschaftliche und kulturelle Engagements vergeben.

Bilanz und Vermögensverwaltung

Die Baloise Bank SoBa erzielte in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein gesundes Wachstum in den Hypothekarforderungen (+2.6%) und den Kundengeldern¹ (+1.8%). Auf der Aktivseite wurde das Kreditportefeuille als Folge der schweizweiten Expansion breiter diversifiziert. In den Passiven verbesserte sich die Refinanzierungsstruktur dank des starken Zuflusses an Kundengeldern weiter.

Aktiven

Die liquiden Mittel betragen per Ende des Berichtsjahrs 165.3 Mio. CHF (-21.8%). Die Forderungen gegenüber Banken wurden um 2.1 Mio. CHF (-4.9%) reduziert. Die Forderungen gegenüber Kunden verzeichneten einen Rückgang um 13.6 Mio. CHF (-6.1%). Die Hypothekarforderungen nahmen im Berichtsjahr um erfreuliche 156.7 Mio. CHF (+2.6%) zu. Das grösste Wachstum erfolgte bei den Wohnliegenschaften, welche einen Anteil von 91.1% an der Gesamtsumme der Hypothekarforderungen haben. Durch schweizweites Wachstum wurde die Diversifikation im Kreditportfolio optimiert. Die Risikosituation im Kreditportfolio ist sehr gut, es mussten keine zusätzlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken gebildet werden.

Passiven

Der Zuwachs bei den Kundengeldern¹ betrug 86.4 Mio. CHF (+1.8%). Bei den Spar- und Anlagegeldern belief sich das Wachstum auf 230.7 Mio. CHF (+7.0%), bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden¹ auf 5.6 Mio. CHF (+0.6%).

Das historisch tiefe Marktzinsniveau führte zu Umschichtungen von Kassenobligationen in kurzfristige Anlagen (Spargelder). Der Kassenobligationsbestand nahm um 23.7% auf 289.9 Mio. CHF ab.

Das erfreuliche Kundengeldwachstum erlaubte eine weitere Optimierung der Refinanzierung. So wurden unter «übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden» konzerninterne Darlehen im Umfang von 30.0 Mio. CHF zurückbezahlt. Pfandbriefdarlehen wurden um 24.7 Mio. CHF erhöht.

Eigenkapital

Aus dem Jahresgewinn 2013 wird eine Dividende von 10.0 Mio. CHF ausgeschüttet. Zudem wurde ein nachrangiges Darlehen im Umfang von 30.0 Mio. CHF an die Baloise Holding AG zurückbezahlt. Die Gesamtkapitalquote der Baloise Bank SoBa beträgt per Ende 2013 12.8%. Damit erfüllt sie bereits heute die gemäss Basel III per 31.12.2016 geforderte Gesamtkapitalquote von 11.2%, inkl. des per 30.06.2014 erhöhten antizyklischen Kapitalpuffers auf Hypotheken von Schweizer Wohnliegenschaften.

Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen stieg um nominal 6.9% auf 3110.0 Mio. CHF.

¹ Exkl. Verbindlichkeiten gegenüber Basler/Baloise Holding AG, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2013

in tausend CHF

	2013	2012	Veränderung
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	124'640	135'963	-11'323
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	-	1	-1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'169	4'293	-124
Zinsaufwand	-50'222	-57'667	7'445
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	78'587	82'590	-4'003
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	652	640	12
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	13'069	12'511	558
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'506	10'523	-17
Kommissionsaufwand	-5'747	-7'375	1'628
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	18'480	16'299	2'181
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'081	3'255	-174
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-18	-	-18
Beteiligungsertrag	347	216	131
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-
davon aus übrigen Beteiligungen	347	216	131
Liegenschaftenerfolg	1'243	1'446	-203
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-13	-14	1
Übriger ordentlicher Erfolg	1'559	1'648	-89
Bruttoertrag	101'707	103'792	-2'085

in tausend CHF

	2013	2012	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-42'210	-43'567	1'357
Sachaufwand	-20'457	-21'507	1'050
Geschäftsaufwand	-62'667	-65'074	2'407
Bruttogewinn	39'040	38'718	322
Jahresgewinn			
Bruttogewinn	39'040	38'718	322
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-15'834	-8'938	-6'896
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-410	-2'199	1'789
Zwischenergebnis	22'796	27'581	-4'785
Ausserordentlicher Ertrag	5'042	460	4'582
Ausserordentlicher Aufwand	-23	-47	24
Steuern	-5'622	-6'143	521
Jahresgewinn	22'193	21'851	342

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven	in tausend CHF		
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Flüssige Mittel	165'279	211'231	-45'952
Forderungen aus			
Geldmarktpapieren	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	41'604	43'739	-2'135
Forderungen gegenüber Kunden	208'908	222'468	-13'560
Hypothekarforderungen	6'085'611	5'928'912	156'699
Handelsbestände in Wertschriften			
und Edelmetallen	5	18	-13
Finanzanlagen	260'787	249'490	11'297
Beteiligungen	7'937	7'937	-
Sachanlagen	62'045	73'146	-11'101
Immaterielle Werte	-	-	-
Rechnungsabgrenzungen	7'528	8'845	-1'317
Sonstige Aktiven	22'269	35'464	-13'195
Total Aktiven	6'861'973	6'781'250	80'723
Total nachrangige Forderungen	-	-	-
Total Forderungen gegenüber			
Konzerngesellschaften			
und qualifiziert Beteiligten	-	-	-

Passiven	in tausend CHF		
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken	149'865	154'285	-4'420
Verpflichtungen gegenüber			
Kunden in Spar- und Anlageform	3'538'034	3'307'358	230'676
Übrige Verpflichtungen			
gegenüber Kunden	1'178'467	1'262'645	-84'178
Kassenobligationen	289'856	379'776	-89'920
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'286'100	1'261'400	24'700
Rechnungsabgrenzungen	28'264	31'828	-3'564
Sonstige Passiven	32'525	44'295	-11'770
Wertberichtigungen und			
Rückstellungen	3'928	6'722	-2'794
Total Fremdkapital	6'507'039	6'448'309	58'730
davon nachrangige			
Verpflichtungen, anrechenbar			
als Ergänzungskapital (T2)	40'000	58'000	-18'000
Reserven für allgemeine			
Bankrisiken	4'000	4'000	-
Aktienkapital	50'000	50'000	-
Kapitalreserve	150'000	150'000	-
Gewinnreserve	128'741	107'090	21'651
Jahresgewinn	22'193	21'851	342
Total Eigenkapital	354'934	332'941	21'993
Total Passiven	6'861'973	6'781'250	80'723
Total nachrangige Verpflichtungen	40'007	70'007	-30'000
Total Verpflichtungen gegenüber			
Konzerngesellschaften			
und qualifiziert Beteiligten	40'016	70'016	-30'000
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	18'407	16'050	2'357
Unwiderrufliche Zusagen	89'325	82'365	6'960
Einzahlungs- und			
Nachschussverpflichtungen	8'374	8'374	-
Treuhandgeschäfte	4'913	4'753	160
Derivative Finanzinstrumente			
Kontraktvolumen	1'085'728	1'119'901	-34'173
Positive Wiederbeschaffungswerte	9'042	15'777	-6'735
Negative Wiederbeschaffungswerte	34'569	49'021	-14'452

Mittelflussrechnung 2013

in tausend CHF

Mittelfluss aus

operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)

	2013 Mittel- herkunft	2013 Mittelver- wendung	2012 Mittel- herkunft	2012 Mittelver- wendung
Jahresergebnis	22'193		21'851	
Abschreibungen auf				
Anlagevermögen	15'834		8'938	
Wertberichtigungen und				
Rückstellungen	6'277	13'960	11'354	7'499
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'317		1'662	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'564	5'901	
Ausschüttungen Vorjahr		200		18'200
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	45'621	17'724	49'706	25'699
Saldo	27'897		24'007	

Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen

Beteiligungen				2'866
Liegenschaften		813	785	595
Übrige Sachanlagen	25	1'381	17	613
Übriges		2'564		3'281
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	25	4'758	802	7'355
Saldo		4'733		6'553

in tausend CHF

Mittelfluss aus dem Bankgeschäft

	2013 Mittel- herkunft	2013 Mittelver- wendung	2012 Mittel- herkunft	2012 Mittelver- wendung
Verpflichtungen				
gegenüber Banken		4'420	922	
Spar- und Anlagegelder	230'676		226'767	
Verpflichtungen gegenüber				
Kunden		84'178		56'170
Kassenobligationen		89'920		30'126
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	270'900	246'200	200'000	250'500
Sonstige Passiven		11'770		4'693
Forderungen gegenüber Banken	2'135		18'580	
Forderungen gegenüber Kunden	13'560		19'531	
Hypothekarforderungen		150'541		89'629
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		1'269		3'889
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	13		10	
Finanzanlagen		11'297		21'913
Sonstige Aktiven	13'195		6'349	
Liquidität				
Flüssige Mittel	45'952			32'693
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	576'431	599'595	472'159	489'613
Saldo		23'164		17'454

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank SoBa arbeitete im Berichtsjahr als Universalbank mit 16 Niederlassungen in der Nordwestschweiz. Im Weiteren ist sie mit Repräsentanzen in den Städten Aarau, Lausanne, Luzern und Zürich tätig. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 77.3 % am ordentlichen Ertrag war das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgten vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 18.2 % zum Bruttoertrag bei. Die restlichen 4.5 % stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank SoBa betreibt keinen Eigenhandel mit Wertschriften und Devisen. Seit 2010 wird das Gesamtbanksystem Avaloq, welches durch das Rechenzentrum der Baloise Group betrieben wird, eingesetzt. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank SoBa als Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise Group.

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag per 31.12.2013 bei 294 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50.0 % gerechnet). In diese Stellen teilten sich insgesamt 377 Personen (196 Mitarbeiterinnen und 181 Mitarbeiter), davon 21 Auszubildende.

Risikomanagement

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegende Risikopolitik und für die Bestimmung der Risikofähigkeit, der Risikoneigung und der Risikotragbarkeit der Bank zuständig. Im Weiteren gehören die strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 28.2.2013 mit den wesentlichen Risiken der Bank befasst. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach

dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmassnahmen ergreifen. Sie ist für die Grundsätze, die Bewertungsmethoden und die Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko inkl. IT-Systemrisiko, Rechtsrisiko, Compliancerisiko, Reputationsrisiko und physisches Risiko) durch ein Risk Committee (RICO) kontrolliert. Zuhanden von Geschäftsleitung, Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und Verwaltungsrat werden regelmässig Risikoberichte erstellt, welche die Entwicklung der Risiken darlegen und über die Einhaltung der Richtlinien sowie von definierten Obergrenzen Auskunft erteilen. Das RICO beschliesst bei Anzeichen einer Erhöhung der Risikosituation in einzelnen Kategorien geeignete Massnahmen oder schlägt diese der Geschäftsleitung vor. Durch Einsitz der Internen Revision im RICO werden die einzelnen Kontrollprozesse, Überwachungsabläufe und Arbeitsmittel von neutraler Stelle beurteilt, um Interessenkonflikte aufzeigen und die Gewaltentrennung gewährleisten zu können.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank SoBa auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenparteirisiken) eine besondere Bedeutung zu.

Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte). Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko).

Die Bewirtschaftung und die Kontrolle der Kreditrisiken sind in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» festgehalten. Darin

sind die für die Baloise Bank SoBa verbindlichen Kreditvorschriften und -verfahren definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte kann die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert werden und können bei Bedarf sofort Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder vorgelegt werden muss, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird somit regelmässig in einem Turnus von 1 bis spätestens 25 Jahren wieder vollumfänglich geprüft. Zusätzlich werden unter anderem Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten (täglich und monatlich) geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt. In umfassenden Risikoberichterstattungen werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert.

Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kreditspezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings einzelner Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich im Bereich des Risikomanagements der Baloise Bank SoBa.

Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten Krediten innerhalb der Baloise Bank SoBa ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die

Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbst bewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) erfolgt die Realwertbestimmung gemäss internen Vorgaben. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert, basierend auf aktuell erzielten Mieten, ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktkonformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 6.0% und 8.5%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50.0% und 80.0%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten können nur durch definierte Kompetenzträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen, und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von angemessenen Abbaumassnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Baloise Bank SoBa stuft eine Forderung als gefährdet ein, wenn der Buchwert der Forderung höher ist als die zu erwartenden Zinsen und Kapitalrückzahlungen, gegebenenfalls einschliesslich der Verwertung verfügbarer Sicherheiten. Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf dem betreffenden Kredit wird eine Wertberichtigung gebildet, die der Erfolgsrechnung belastet wird. Ausstehende Zinsen und Kommissionen, die älter als 90 Tage sind, werden umgehend wertberichtigt.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen müssen jederzeit die von der Bank geschätzte Verlustgefahr widerspiegeln. Sie werden deshalb periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Dieses Rating ist auf die verschiedenen Kundensegmente zugeschnitten. Die Kunden sind in 12 Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/Änderung)

können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden. Für gefährdete oder überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Kreditratings werden ferner dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialisten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen zudem Auswertungen über die Portfolioqualität.

Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio branchenmässig und geografisch möglichst breit zu diversifizieren. Der Chief Risk Officer erlässt betragliche Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten. Überschreitungen dieser Maxima können nur vom Chief Risk Officer im Rahmen seiner Kreditkompetenzen bewilligt werden.

Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sowie die Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen sind in unseren Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikorichtlinien, den standardisierten Kreditvorlagen und somit auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft haben. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und Verbindlichkeiten. Das Zinsergebnis hängt auch von den Veränderungen der Marktzinssätze ab, da der Zeitpunkt der Anpassung der Konditionen für Kredite nicht notwendigerweise mit demjenigen der Kundeneinlagen und verbrieften Schulden übereinstimmt. Bei Aktiv- und Passivpositionen mit variablen Zinssätzen ergibt sich zudem ein Basisrisiko aus unterschiedlichen Zinsanpassungen, beispielsweise zwischen den Zinssätzen auf Spargeldern und dem 6-Monats-LIBOR. Diese Zinsänderungsrisiken werden deshalb zentral im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) gesteuert und durch ein ALM-Komitee (ALCO) überwacht. Die Risikolimiten und Kontrollrichtlinien für das Zinsänderungsrisiko sind in einer speziellen Weisung festgelegt. Diese Limiten und Richtlinien basieren auf den von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebenen regulatorischen Vorschriften. Zur Berechnung der Zinsrisiken werden die Bilanzpositionen in fest-

und variabel verzinsliche Geschäfte sowie in nicht zinssensitive Positionen unterteilt und mit den in der Ausserbilanz geführten Absicherungsgeschäften ergänzt. Während die nicht zinssensitiven Positionen ausschliesslich zu Nominalwerten in die Zinsrisikoberechnungen einfließen, werden bei den festverzinslichen Positionen die exakten Bilanzdaten der Einzelgeschäfte verwendet. Den variabel verzinslichen Positionen wird ein Replikationsportfolio zugrunde gelegt, welches zusammen mit den per Stichtag gültigen Kundenzinssätzen die Berechnungsbasis für die Ermittlung der Zinsrisiken bildet. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt monatlich anhand von Methoden wie Value-at-risk-, Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Berechnungen. Basierend auf den Analysen und den erwarteten Zinsentwicklungen nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen mittels derivativer Finanzinstrumente vor.

Es werden hauptsächlich Zinssatzswaps eingesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung, welche unter anderem eine sehr hohe Umschichtung von variabel verzinslichen in festverzinsliche Hypotheken zur Folge hatte, ist die Ausrichtung der Bilanzstruktur bei der Baloise Bank SoBa auf sinkende Zinsen unverändert geblieben. Die Modified Duration betrug per 31.12.2013 +3.91% (Warnlimite $\pm 2.50\%$, Massnahmenlimite $\pm 4.00\%$). Bei einem parallelen Anstieg der Marktzinssätze um 100 Basispunkte würde der Marktwert des Eigenkapitals per 31.12.2013 um 20.7 Mio. CHF abnehmen.

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank SoBa hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, unter anderem Spargelder, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestbestände wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank SoBa ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt. Es wurden keine Geschäfte mit Kreditderivaten, CDO und Verbriefungen von Kreditrisiken auf eigene Rechnung getätigt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Recht & Compliance (R&C). Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. R&C trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem «Rules & Regulations» abgelegt, auf das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Zugriff haben. R&C überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen halbjährlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert. Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung R&C einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt.

Zu den bekanntesten und nach wie vor wesentlichsten Compliance-Aufgaben zählt die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Zum schweizerischen Dispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei gehören weiterhin die seit Jahren geltenden Sorgfaltspflichten im gesamten Prozess der Kundenbetreuung (Überprüfung der Identität der Kunden, Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Personen, verschiedene Dokumentations- und Abklärungspflichten zum wirtschaftlichen Hintergrund und Zweck von Transaktionen bzw. Geschäftsbeziehungen). Die von der FINMA erlassene Verordnung zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangt von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Die Baloise Bank SoBa setzt zu diesem Zweck ein informatikgestütztes System ein, welches unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken ermitteln hilft. Weitere Kernthemen von Compliance sind die Umsetzung von Finanzsanktionen/Embargos, der Umgang mit Interessenkonflikten (Insiderhandel, Mitarbeitergeschäfte, Mandate von Mitarbeitenden, Zuwendungen und Geschenke), die Einhaltung von Geheimhaltungspflichten (Bankgeheimnis, Datenschutz) und der Anlegerschutz. Einen besonders hohen Stellenwert hat in den letzten Jahren die Regulierung des grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäfts (Annahme und Betreuung ausländischer Kunden) erlangt. In diesem Kontext sind insbesondere auch zahlreiche Bestimmungen steuerlicher Natur zu beachten (z.B. EU-Zinsbesteuerung für Bürger der EU, das US-amerikanische Qualified Intermediary System, die Abgeltungssteuer-Abkommen mit Österreich und Grossbritannien, das Non-Prosecution-Programm des US Department of Justice für Schweizer Banken oder FATCA).

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist – in Übereinstimmung mit der aktuellen Bankenpraxis – Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS) und entsprechende Rules & Regulations sowie durch eine interne Compliance-Stelle. Im Weiteren werden die operationellen Risiken aus Beratungs- und Betreuungsprozessen, die IT-Systemrisiken sowie die operationellen Risiken aus Arbeitsprozessen im RICO als separate Risikoarten definiert und je durch einen Risk Manager kontrolliert. Als hauptsächliche Arbeitsprozesse betrachtet die Baloise Bank SoBa den Kundeneröffnungs- und den Verwaltungsprozess, den Kreditprozess, den Börsen-/Devisenhandel und den Anlageprozess, den Zahlungsverkehr, Prozesse aus dem Bereich Rechnungswesen (Buchführung, Abstimmung und Abschluss), die Kassentransaktionen sowie Prozesse bezüglich Personalwesen. Für sämtliche Bereiche melden die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dem Risk Manager für operationelle Risiken aus Arbeitsprozessen rechtzeitig die festgestellten Risiken, welche anschliessend im ordentlichen Vorgehen des RICO behandelt werden. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und der externen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungsgemäss erfolgt. Die Überwachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters Avaloq erfolgt in Zusammenarbeit mit der Basler. Avaloq sowie ihre Mitarbeiter und Beauftragten sind vertraglich dem Geschäfts- und dem Bankgeheimnis unterstellt.

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Die Baloise Bank SoBa wendet die Eigenmittelvorschriften (Basel III) seit dem 1. Januar 2013 an. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Angaben) und im Anhang in den Tabellen 12 bis 17 (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank SoBa unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank SoBa hat sich für folgende Ansätze entschieden:

→ Kreditrisiken	Internationaler Standardansatz
→ Marktrisiken, Beteiligungstitel	De-Minimis-Ansatz
→ übrige Marktrisiken	Standardansatz
→ operationelle Risiken	Basisindikatoransatz

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind wesentliche Beteiligungen anzugeben, die weder vollkonsolidiert noch quotenkonsolidiert werden. Mit einer Beteiligung an der

Schweizerischen Pfandbriefbank im Betrag von 7.6 Mio. CHF sichert sich die Baloise Bank SoBa den Zugang zum schweizerischen Pfandbriefmarkt. Weil die Beteiligung keinen Schwellenwert gem. ERV Art. 32 ff überschreitet, wird sie im Rahmen der Kreditrisiken aus Beteiligungstiteln zusammen mit anderen unwesentlichen Beteiligungen gemäss ERV Art. 63 risikogewichtet. Wesentliche Beteiligungen sind im Anhang in der Tabelle 3 aufgeführt.

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind allfällige Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Gruppe verhindern, offenzulegen. Seitens der Baloise bestehen keine Restriktionen betreffend die Ausstattung der Bank mit den notwendigen Eigenmitteln. Hingegen bestehen Auflagen von Seiten der FINMA betreffend die Ausleihe von Geldern durch die Konzerngesellschaften an die Bank.

Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gehören das Kernkapital (tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital und den Reserven, sowie das ergänzende Kapital (tier 2), bestehend aus einem nachrangigen Darlehen der Baloise Holding AG im Betrage von 40.0 Mio. CHF mit Verfall 28.12.2027.

Verwendete Ratings (ERV Art. 64)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Standard & Poor's sowie von Moody's verwendet.

Positionsklassen

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet.

Aufgrund der Kreditportfoliostruktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa wird nach dem True and Fair View Prinzip erstellt. Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Fassung vom 21. Dezember 2006. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert. Die Baloise Bank SoBa hat für das Jahr 2013 ebenfalls einen statutarischen Abschluss erstellt. Dieser wird auf Verlangen abgegeben.

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlusstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlusstagprinzip bilanziert.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewertet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.8908	0.9157
EUR	1.2272	1.2074

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für die Geldmarktpapiere wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen. Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Darlehen der Pfandbriefbank werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, einschliesslich Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum ausstehenden Forderungsbetrag nach Abzug von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungs-

fähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien und Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Sobald die Forderung als verloren gilt und die entsprechenden Verlustdokumente vorliegen, wird sie zu Lasten der gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im Handelserfolg ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge werden unter der Position «Zins- und Dividendenerträge» aus Handelsbeständen ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst, Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter anderem ordentlichem Aufwand verbucht. Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert.

Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip (Veräusserungswert) bewertet.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte (Repo)

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt für Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 % nach der Equity-Methode. Beteiligungen unter 20 % sowie unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfällig notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die nicht durch die Bank genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen.

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

→ Eigene Liegenschaften	30 bis 50 Jahre
→ Mobiliar, Einrichtungen	10 Jahre
→ Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
→ Maschinen, Kundenselbstbedienungsgeräte	10 Jahre
→ Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	5 Jahre
→ Informatik-Software	max. 10 Jahre
→ Informatik-Geräte, Telekommunikationsanlagen	3 Jahre

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offene Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle 9, «Anlagespiegel») ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem Sachaufwand erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank SoBa messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente sowie das Ausgleichskonto ausgewiesen. Das Ausgleichskonto dient zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management).

Gewinnreserve

In der Gewinnreserve sind die von der Baloise Bank SoBa selbst erarbeiteten eigenen Mittel, die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen sind mit den Aktiven direkt verrechnet. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank SoBa wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich

gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 lit. c der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden anlässlich der Bildung versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank SoBa verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte: Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte: Die Baloise Bank SoBa setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank SoBa beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

	in tausend CHF	
	2013	2012
Handelserfolg		
Devisen- und Sortengeschäft	3'039	3'133
Edelmetallgeschäft	15	76
Wertschriftenhandel	27	46
Zinsinstrumente	–	–
Total Handelserfolg	3'081	3'255

3. Aufgliederung des Personalaufwandes

	2013	2012
Personalaufwand		
Gehälter	34'783	35'820
AHV, ALV, IV und andere gesetzliche Beiträge	2'989	3'034
Beiträge an die Stiftung Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	3'645	3'646
Übriger Personalaufwand	793	1'067
Total Personalaufwand	42'210	43'567

4. Aufgliederung des Sachaufwandes

	2013	2012
Sachaufwand		
Raumaufwand	2'386	2'488
Aufwand für IT, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	9'653	10'550
Übriger Geschäftsaufwand	8'418	8'469
Total Sachaufwand	20'457	21'507

5. Aufgliederung des Steueraufwandes

	in tausend CHF	
	2013	2012
Steueraufwand		
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	5'622	6'143
Total Steueraufwand	5'622	6'143

6. Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2013 enthält ausserordentliche Erträge von 2.7 Mio. CHF aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie von 2.2 Mio. CHF aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen für andere Geschäftsrisiken.

Informationen zur Bilanz

in tausend CHF

1. Übersicht der Deckung von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Ausleihungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Öffentlich- rechtliche Körperschaften	Total	
Forderungen gegenüber Kunden	44'008	65'014	25'859	74'027	208'908	
Hypothekarforderungen						
Wohnliegenschaften	5'573'176				5'573'176	
Büro- und Geschäftshäuser	133'829				133'829	
Gewerbe und Industrie	319'010				319'010	
Übrige	59'596				59'596	
Total Ausleihungen	31.12.2013	6'129'619	65'014	25'859	74'027	6'294'519
	31.12.2012	5'988'902	74'118	37'730	50'630	6'151'380
Ausserbilanz						
Eventualverpflichtungen	5'939	5'221	7'247		18'407	
Unwiderrufliche Zusagen	59'267		30'058		89'325	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			8'374		8'374	
Total Ausserbilanz	31.12.2013	65'206	5'221	45'679	–	116'106
	31.12.2012	55'364	2'536	48'889	–	106'789
Gefährdete Forderungen						
				31.12.2013	31.12.2012	
Bruttoschuldbetrag				27'403	29'640	
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten				15'952	14'599	
Nettoschuldbetrag				11'451	15'041	
Einzelwertberichtigungen				11'449	14'813	

Bei sämtlichen Positionen, welche als gefährdete Forderungen ausgewiesen werden, ist das Domizilland die Schweiz.

in tausend CHF

in tausend CHF

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

	31.12.2013	31.12.2012
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel	1	10
Edelmetalle	4	8
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5	18

Es sind keine wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen in anderen Bilanzpositionen enthalten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen wird.

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Marktwert	Marktwert
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Schuldtitle	260'736	249'439	258'831	255'671
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	259'814	246'676	257'909	252'908
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	922	2'763	922	2'763
Beteiligungstitel	51	51	261	259
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total Finanzanlagen	260'787	249'490	259'092	255'930
davon repofähige Wertschriften	227'253	212'776		
Total ausgeliehene Finanzanlagen	–	–		

Beteiligungen	31.12.2013	31.12.2012
Mit Kurswert	–	–
Ohne Kurswert	7'937	7'937
Total Beteiligungen	7'937	7'937

3. Wesentliche Beteiligungen

	Kapital Beteiligung		Kapital Beteiligung	
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich (14'954 Namenaktien) ¹	800'000	1.87%	800'000	1.87%
Parking AG, Solothurn (533 Namenaktien)	14'850	1.79%	14'850	1.79%
GBZ Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschaftswesen der Schweiz, St. Gallen (100 Anteilscheine)	13'944	0.72%	14'004	0.71%

¹ Davon einbezahlt: 44 %.

Die Baloise Bank SoBa ist an oben stehenden Gesellschaften beteiligt. Dabei bildet jeweils der letzte publizierte Abschluss die Basis für den Ausweis des Gesellschaftskapitals und der Beteiligungsquote.

Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten: Wohnbau- und Bürgschaftsgenossenschaften, Sport-, Kultur- u. Freizeitanlagen, Verkehrs- u. Versorgungsbetriebe.

4. Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete oder abgetretene Aktiven	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
	Forderungsbetrag resp. Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Forderungsbetrag resp. Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	12'825	10'913	19'006	15'965
Finanzanlagen für Repo SNB	58'906	–	57'171	–
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	11'097	7'407	12'542	8'717
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'562'053	1'280'988	1'504'670	1'254'312
Darlehens- und Pensionsgeschäfte in Wertschriften				
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	–	–	–	–

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte im Zusammenhang mit Securities Lending und Borrowing getätigt.

in tausend CHF

5. Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Baloise Bank SoBa wird im Beitragsprimat geführt und weist die Rechtsform einer Stiftung auf. Die Beiträge der Bank sind in Vorsorgereglementen der Stiftung abschliessend festgelegt. Organ der Stiftung ist ein nach Art. 51 BVG paritätisch zusammengesetzter Stiftungsrat. Alle Mitarbeitenden werden in der Pensionskasse versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten und Auszubildenden. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Jahr die verabschiedeten Anlagerichtlinien konsequent umgesetzt. Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt. Die Bank beurteilt, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ein wirtschaftliches Risiko oder ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst.

in tausend CHF

5.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2013	31.12.2012
Verpflichtungen gegenüber		
Kunden in Spar- und Anlageform	5'666	4'630
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	17	31

Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

5.2 Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtungen aus Über-/Unterdeckung

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2013	auf den 31.12.2012
Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	100.9% ²	98.1% ¹

Weil die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

¹ Geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Pensionskasse liegt der Baloise Bank SoBa im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2013 nicht vor.

5.3 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

6. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie gegenüber Organmitgliedern

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	–	–
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	216	50
Forderungen gegenüber Organmitgliedern ²	17'902	18'087
Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern ²	8'159	10'325

¹ Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Basler Versicherung AG, Basler Leben AG sowie Drei Linden Immobilien AG.

² Als Organmitglieder gelten Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der je von diesen beherrschten Gesellschaften.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank SoBa. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Kredite und Hypotheken bzw. Kundeneinlagen.

in tausend CHF

7. Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2013 Sonstige Aktiven	31.12.2013 Sonstige Passiven	31.12.2012 Sonstige Aktiven	31.12.2012 Sonstige Passiven
Sonstige Aktiven und Passiven				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte für eigene Rechnung, Bilanzstrukturmanagement		25'576	862	34'122
Kontrakte als Eigenhändler	266	217	2'275	2'259
Total Wiederbeschaffungswerte	266	25'793	3'137	36'381
Ausgleichskonto	21'383		31'738	
Indirekte Steuern	525	3'805	508	4'473
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen				
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	94	2'927	81	3'441
Total sonstige Aktiven und Passiven	22'269	32'525	35'464	44'295

in tausend CHF

10. Nachweis des Eigenkapitals

2013

2012

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Kapitalreserve	150'000	150'000
Gewinnreserve	107'090	103'604
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Jahresgewinn	21'851	21'686
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	332'941	329'290
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–200	–18'200
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	22'193	21'851
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	354'934	332'941
Davon einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Davon Kapitalreserve	150'000	150'000
Davon Gewinnreserve	128'741	107'090
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Davon Jahresgewinn	22'193	21'851

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte mit eigenen Beteiligungstiteln getätigt.

in tausend CHF

11. Gesellschaftskapital

Gesellschaftskapital	Gesamt-nominal-wert		Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert		Dividenden-berechtigtes Kapital
	31.12.2013	Stückzahl 31.12.2013		31.12.2012	Stückzahl 31.12.2012	
Aktienkapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Genehmigtes Kapital	–	–	–	–	–	–
Bedingtes Kapital	–	–	–	–	–	–
Bedeutende Kapitaleigner (mit Stimmrecht)			Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
			31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
Bäloise Holding AG			50'000	100.00%	50'000	100.00%

in tausend CHF

12.1 Anrechenbare Eigenmittel nach Gewinnverwendung

	31.12.2013 ¹	31.12.2012 ²
Ausgegebenes einbezahltes		
Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	50'000	50'000
Gewinnreserven, Reserven für allgemeine		
Bankrisiken, Gewinnvortrag	144'734	132'741
Kapitalreserve	150'000	150'000
Hartes Eigenkapital vor Anpassungen	344'734	332'741
Anpassungen am harten Kernkapital	–	–3'869
Hartes Kernkapital (CET1)	344'734	328'872
zusätzliches Kernkapital (AT1)	–	–
Kernkapital (T1)	344'734	328'872
Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	40'000	58'000
Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen	–	–
Ergänzungskapital vor Anpassungen	40'000	58'000
Anpassungen am Ergänzungskapital	–	–3'869
Ergänzungskapital (T2)	40'000	54'131
Regulatorisches Kapital (T1+T2)	384'734	383'003
Summe der Risikogewichteten Positionen	2'998'638	3'149'088

in Prozenten

CET1-Quote	11.5	10.4
T1-Quote	11.5	10.4
Quote bezüglich des regulatorischen Kapitals	12.8	12.2
CET1-Anforderungen gemäss		
ERV-Übergangsbestimmungen	4.2	n.a.
davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV	0.0	n.a.
davon antizyklischer Puffer	0.7	n.a.
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	11.1	n.a.
CET1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 ³		
zuzüglich des antizyklischen Puffers	8.1	n.a.
Verfügbares CET1	11.5	n.a.
T1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 ³		
zuzüglich des antizyklischen Puffers	9.7	n.a.
Verfügbares T1	11.5	n.a.
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA		
RS 11/2 ³ zuzügl. des antizykl. Puffers	11.9	n.a.
Verfügbares regulatorisches Kapital	12.8	n.a.

¹ nach Basel III

² nach Basel II

³ bis 31. Dezember 2016 zu erfüllen

12.2 Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

	Aktienkapital	nachrangiges Darlehen
Emittent	Baloise Bank SoBa	Baloise Bank SoBa
Identifikation (z. B. ISIN)	–	–
Geltendes Recht des Instruments	Schweizer Recht	Schweizer Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung		
Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen (CET1/AT1/T2)	Hartes Kernkapital (CET1)	Ergänzungskapital (T2)
Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase (CET1/AT1/T2)	Hartes Kernkapital (CET1)	Ergänzungskapital (T2)
Anrechenbar auf Solo- / Konzern- / Solo- und Konzernebene	Soloebene	Soloebene
Beteiligungstitel / Schuldtitel / hybride Instrumente / sonstige Instrumente	Beteiligungstitel	sonstige Instrumente
An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	50'000	40'000
Nennwert des Instruments	50'000	40'000
Rechnungslegungsposition	Aktienkapital	Übr. Verpflichtungen ggü. Kunden
Ursprüngliches Ausgabedatum	1.1.1995	28.12.2012
Unbegrenzt oder mit Verfalltermin	unbegrenzt	mit Verfalltermin
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	–	28.12.2027
Durch Emittenten kündbar (mit vorheriger Zustimmung der Aufsichtsbehörde)	nein	nein
Wählbarer Kündigungstermin / bedingte Kündigungstermine / Tilgungsbetrag	–	–
Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	–	–
Coupons / Dividenden		
Fest / variabel / zuerst fest und dann variabel / zuerst variabel und dann fest	variabel	zuerst fest und dann variabel
Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	nein	3.000 %
Bestehen eines «Dividenden-Stopps» (Dividendenverzicht auf dem Instrument führt zu einer Aufhebung der Dividenden auf ordentliche Aktien)	nein	–
Dividenden / Zinsenzahlung: völlig diskretionär / teilweise diskretionär / zwingend	völlig diskretionär	zwingend
Bestehen einer Zinserhöhungsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	nein	ja
Nicht kumulativ oder kumulativ	nicht kumulativ	nicht kumulativ
Wandelbar oder nicht wandelbar	nicht wandelbar	nicht wandelbar
Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung (inkl. durch PONV)	–	–
Wenn wandelbar: ganz in jedem Fall / ganz oder teilweise / teilweise in jedem Fall	–	–
Wenn wandelbar: Wandlungsrate	–	–
Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch / fakultativ	–	–
Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	–	–
Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	–	–
Abschreibungsmerkmal	–	–
Auslöser für die Abschreibung	–	–
Ganz / teilweise	–	–
Dauerhaft oder vorübergehend	–	–
Bei vorübergehender Abschreibung: Mechanismus der Zuschreibung	–	–
Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Die Aktionäre werden berücksichtigt, wenn die Gläubiger der nachrangigen Forderungen vollständig befriedigt sind.	Das nachrangige Darlehen wird berücksichtigt, wenn die Gläubiger der nichtnachrangigen Forderungen vollständig befriedigt sind.
Vorhandensein von Merkmalen, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	nein	nein
Wenn ja, diese nennen	–	–

in tausend CHF

12.3 Erforderliche Eigenmittel	31.12.2013	31.12.2012
Kreditrisiko	219'325 ¹	216'666 ³
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	– ²	49 ³
Nicht gegenparteibezogene Risiken	4'964 ¹	19'512 ³
Marktrisiko	88 ²	134 ³
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	–	–
davon auf Beteiligungstitel	–	–
davon auf Devisen und Edelmetalle	34	64
davon auf Rohstoffe	54	70
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	15'514	15'615
Pauschalwertberichtigungen	–	–223
Erforderliche Eigenmittel	239'891	251'704

¹ nach internationalem Standardansatz

² nach De-Minimis-Ansatz

³ nach Schweizer Standardansatz

in tausend CHF

13. Kreditengagements nach Gegenparteigruppen

Bilanzpositionen	Zentral-regierung und Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Beteiligungstitel	Übrige Positionen	Total
Forderungen gegenüber Banken		38'270	3'334					41'604
Forderungen gegenüber Kunden	88	3'600	79'749	32'194	93'277			208'908
Hypothekarforderungen	181	2'026	5'098	143'815	5'934'491			6'085'611
Finanzanlagen, Schuldtitel, Wertschriften ohne Verbriefungstrans.	42'293	23'084	105'406	89'952		7'990		268'725
Sonstige Aktiven / Rechnungsabgrenzungen	706	254	1'197	1'085	135		26'154	29'531
Positive WBW nach Netting		186		31	49			266
Total per 31.12.2013¹	43'268	67'420	194'784	267'077	6'027'952	7'990	26'154	6'634'645
Total per 31.12.2012²	46'183	90'013	133'456	230'127	5'964'200	n. a.	24'888	6'488'867
Ausserbilanzgeschäfte								
Eventualverpflichtungen		67	118	1'899	7'120			9'204
Unwiderrufliche Zusagen			15'029		11'853			26'882
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				8'374				8'374
Add-ons		2'150	1'271	256	140			3'817
Total per 31.12.2013¹	–	2'217	16'418	10'529	19'113	–	–	48'277
Total per 31.12.2012²	–	–	35'208	8'392	54'815	n. a.	8'374	106'789

¹ Berechnung nach internationalem Standardansatz (SA-BIZ) gemäss Eigenmittelverordnung (ERV). Die Gegenparteizuordnung ist nach Positionsklasse der Deckung vorgenommen. Sämtliche Angaben sind nach Umrechnen in Kreditäquivalent vor Risikogewichtung dargestellt.

² Berechnung nach Schweizer Standardansatz (SA-CH) gemäss Eigenmittelverordnung (ERV). Die Gegenparteizuordnung ist nach Positionsklasse des Kreditnehmers vorgenommen.

Zur Gruppe der Institutionen gehören öffentlichrechtliche Körperschaften, Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), multilaterale Entwicklungsbanken sowie Gemeinschaftseinrichtungen.

in tausend CHF

14. Kreditrisikominderung

Bilanzpositionen	Gedeckt durch finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Garantien	Gedeckt durch Grundpfand	Übrige Kreditengagements	Total
Forderungen gegenüber Banken		3'334		38'270	41'604
Forderungen gegenüber Kunden	27'141		40'201	141'566	208'908
Hypothekarforderungen	25'780	847	6'036'658	22'326	6'085'611
Finanzanlagen, Schuldtitel, Wertschriften ohne Verbriefungstrans.				268'725	268'725
Sonstige Aktiven / Rechnungsabgrenzungen	7		95	29'429	29'531
Positive WBW nach Netting				266	266
Total per 31.12.2013¹	52'928	4'181	6'076'954	500'582	6'634'645

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	2'529		2'970	3'705	9'204
Unwiderrufliche Zusagen			11'853	15'029	26'882
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				8'374	8'374
Add-ons	280	1'271		2'266	3'817
Total per 31.12.2013¹	2'809	1'271	14'823	29'374	48'277

¹ Berechnung nach internationalem Standardansatz (SA-BIZ) gemäss Eigenmittelverordnung (ERV). Sämtliche Angaben sind nach Umrechnen in Kreditäquivalent vor Risikogewichtung dargestellt.

Per 31.12.2012 erfolgte die Berechnung nach Schweizer Standardansatz (SA-CH) gemäss Eigenmittelverordnung (ERV) und die Ausweisung nach Gegenparteigruppen. Auf einen Vorjahresvergleich wird aufgrund der unterschiedlichen Darstellung verzichtet.

in tausend CHF

15. Segmentierung der Kreditrisiken

Bilanzpositionen	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total ²
Forderungen gegenüber Banken		41'548		56				41'604
Forderungen gegenüber Kunden	60'047	1	32'801	77'092	19'799	13'997	5'171	208'908
Hypothekarforderungen	48'106	300	5'222'967	4'640	477'093	330'754	1'751	6'085'611
Finanzanlagen, Schuldtitel, Wertschriften ohne Verbriefungstrans.	57'235	150'920		38'037		14'564	7'969	268'725
Sonstige Aktiven / Rechnungsabgrenzungen	22'447	1'600	55	396		5'033		29'531
Positive WBW nach Netting		48		138		80		266
Total per 31.12.2013¹	187'835	194'417	5'255'823	120'359	496'892	364'428	14'891	6'634'645

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	2'579	5	703	13	802	5'102		9'204
Unwiderrufliche Zusagen		15'029	11'853					26'882
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen							8'374	8'374
Add-ons	280	1'846		1'561	11	119		3'817
Total per 31.12.2013¹	2'859	16'880	12'556	1'574	813	13'595	-	48'277

¹ Berechnung nach internationalem Standardansatz (SA-BIZ) gemäss Eigenmittelverordnung (ERV). Sämtliche Angaben sind nach Umrechnen in Kreditäquivalent vor Risikogewichtung dargestellt.

² Die Baloise Bank SoBa weist keine Kreditengagements mit Risikogewichtung 2%, 10%, 250%, 350%, 625%, 937,5% oder 1250% auf.

Per 31.12.2012 erfolgte die Berechnung nach Schweizer Standardansatz (SA-CH) gemäss Eigenmittelverordnung (ERV) und die Ausweisung nach Gegenparteigruppen. Auf einen Vorjahresvergleich wird aufgrund der unterschiedlichen Darstellung verzichtet.

16. Geografisches Kreditrisiko und Darstellung der gefährdeten Kundenausleihungen nach geografischen Gebieten

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15% aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

17. Präsentation des Kontraktvolumens von Kreditaktiven im Bankenbuch

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Kreditderivate im Bankenbuch.

in tausend CHF

18. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

Umlaufvermögen	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Flüssige Mittel	165'279						165'279
Forderungen aus Geldmarktpapieren							–
Forderungen gegenüber Banken	34'935		6'613	56			41'604
Forderungen gegenüber Kunden		81'043	13'651	23'355	45'125	45'734	208'908
Hypothekarforderungen	1'458	256'808	380'356	838'855	3'316'755	1'291'379	6'085'611
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5						5
Finanzanlagen	51		17'014	64'181	59'522	120'019	260'787
Umlaufvermögen 31.12.2013	201'728	337'851	417'634	926'447	3'421'402	1'457'132	6'762'194
Umlaufvermögen 31.12.2012	250'521	379'959	430'254	887'063	3'564'226	1'143'835	6'655'858

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	4'865		60'000	85'000			149'865
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		3'397'033			141'001		3'538'034
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	895'024	19'560	94'227	119'656	10'000	40'000	1'178'467
Kassenobligationen			74'535	57'319	147'752	10'250	289'856
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			144'400	104'500	482'900	554'300	1'286'100
Fremdkapital 31.12.2013	899'889	3'416'593	373'162	366'475	781'653	604'550	6'442'322
Fremdkapital 31.12.2012	917'695	3'179'196	383'071	382'543	1'042'486	460'473	6'365'464

in tausend CHF

19. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

	Zinssatz	Ausgabejahr	Art	Vorzeitige Kündigung	Fälligkeit	Nennwert	
Obligationenanleihen	3.000 %	2007	nicht nachrangig	keine	12.06.2015	100'000	
			Buchwert 31.12.2013	Durchschnitts- zinssatz 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Durchschnitts- zinssatz 31.12.2012	
Total Obligationenanleihen			100'000	3.000 %	100'000	3.000 %	
Total Darlehen Pfandbriefbank			1'186'100	1.931 %	1'161'400	2.261 %	
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen			1'286'100	2.014 %	1'261'400	2.320 %	
	fällig 2014	2015	2016	2017	2018	nach 2018	Total
Obligationenanleihen		100'000					100'000
Darlehen Pfandbriefbank	248'900	92'200	75'300	109'600	105'800	554'300	1'186'100

in tausend CHF

20. Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
Aktiven				
Schweiz	6'751'864	98.39 %	6'637'642	97.87 %
Übriges Europa	102'189	1.49 %	129'936	1.92 %
Nordamerika	6'709	0.10 %	8'523	0.13 %
Südamerika	0	0.00 %	1	0.00 %
Afrika	98	0.00 %	60	0.00 %
Asien	1'112	0.02 %	2	0.00 %
Australien / Ozeanien	1	0.00 %	5'086	0.08 %
Total Aktiven	6'861'973	100.00 %	6'781'250	100.00 %

in tausend CHF

21. Bilanz nach In- und Ausland

Aktiven	31.12.2013		31.12.2012		Passiven	31.12.2013		31.12.2012	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	164'754	525	210'755	476	Verpflichtungen gegenüber				
Forderungen aus					Banken	149'653	212	154'179	106
Geldmarktpapieren	–		–		Verpflichtungen gegenüber				
Forderungen gegenüber Banken	19'586	22'018	16'156	27'583	Kunden in Spar- und Anlageform	3'451'358	86'676	3'196'320	111'038
Forderungen gegenüber Kunden	204'438	4'470	206'081	16'387	Übrige Verpflichtungen				
Hypothekarforderungen	6'085'611		5'928'912		gegenüber Kunden	1'138'347	40'120	1'226'348	36'297
Handelsbestände in Wert-					Kassenobligationen	286'963	2'893	374'458	5'318
schriften und Edelmetallen	5		18		Anleihen und				
Finanzanlagen	185'148	75'639	162'959	86'531	Pfandbriefdarlehen	1'286'100		1'261'400	
Beteiligungen	7'937		7'937		Rechnungsabgrenzungen	28'245	19	31'788	40
Sachanlagen	62'045		73'146		Sonstige Passiven	24'271	8'254	34'238	10'057
Immaterielle Werte	–		–		Wertberichtigungen und				
Rechnungsabgrenzungen	6'391	1'137	7'544	1'301	Rückstellungen	3'928		6'722	
Sonstige Aktiven	15'949	6'320	24'134	11'330	Reserven für allgemeine				
Total Aktiven	6'751'864	110'109	6'637'642	143'608	Bankrisiken	4'000		4'000	
					Aktienkapital	50'000		50'000	
					Kapitalreserve	150'000		150'000	
					Gewinnreserve	128'741		107'090	
					Jahresgewinn	22'193		21'851	
					Total Passiven	6'723'799	138'174	6'618'394	162'856

22. Bilanz per 31.12.2013 nach Währungen

in tausend CHF				
Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Flüssige Mittel	161'494	3'647	92	46
Forderungen aus				
Geldmarktpapieren	–			
Forderungen gegenüber Banken	10'217	12'559	3'416	15'412
Forderungen gegenüber Kunden	204'670	33	4'194	11
Hypothekarforderungen	6'085'611			
Handelsbestände in				
Wertschriften und Edelmetallen	5			
Finanzanlagen	221'278	32'213	7'296	
Beteiligungen	7'937			
Sachanlagen	62'045			
Immaterielle Werte	–			
Rechnungsabgrenzungen	6'839	595	92	2
Sonstige Aktiven	22'268	1		
Total bilanzwirksame Aktiven	6'782'364	49'048	15'090	15'471
Lieferansprüche aus				
Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	7'437	25'416	8'067	4'354
Total Aktiven	6'789'801	74'464	23'157	19'825

in tausend CHF				
Passiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Verpflichtungen gegenüber				
Banken	149'501	133	198	33
Verpflichtungen gegenüber				
Kunden in Spar- und Anlageform	3'534'411	3'200	423	
Übrige Verpflichtungen				
gegenüber Kunden	1'073'263	68'312	20'181	16'711
Kassenobligationen	289'856			
Anleihen und				
Pfandbriefdarlehen	1'286'100			
Rechnungsabgrenzungen	28'262	2		
Sonstige Passiven	32'521	3		1
Wertberichtigungen und				
Rückstellungen	3'928			
Reserven für allgemeine				
Bankrisiken	4'000			
Aktienkapital	50'000			
Kapitalreserve	150'000			
Gewinnreserve	128'741			
Jahresgewinn	22'193			
Total bilanzwirksame Passiven	6'752'776	71'650	20'802	16'745
Lieferverpflichtungen aus				
Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	36'646	3'270	2'297	3'014
Total Passiven	6'789'422	74'920	23'099	19'759
Nettoposition pro Währung	379	–456	58	66

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

	in tausend CHF	
1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	12'410	11'283
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	5'997	4'527
Unwiderrufliche Verpflichtungen	–	–
Übrige Eventualverpflichtungen	–	240
Total Eventualverpflichtungen	18'407	16'050

	in tausend CHF	
2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	31.12.2013	31.12.2012
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	4'913	4'753
Total Treuhandgeschäfte	4'913	4'753

	in tausend CHF					
3. Offene derivative Finanzinstrumente	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente		
	Wiederbeschaffungswerte positiv	negativ	Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswerte positiv	negativ	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRA						
Swaps				8'776	34'352	1'040'500
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	266	217	45'228			
Kombinierte Zins- / Währungsswaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2013	266	217	45'228	8'776	34'352	1'040'500
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2012	2'275	2'259	111'101	13'502	46'762	1'008'800

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaf- fungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2013	266	25'793
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2012	3'137	36'381

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 3 bis 26), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenomme-

nen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Revisionsexperte,
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Basel, 06. März 2014

Agenda

Termine 2014 / 2015

- 25.03.2014** Bilanz-Pressekonferenz
der Baloise Holding AG
zum Jahresabschluss 2013
- 24.04.2014** Generalversammlung der Baloise Holding AG
- 13.06.2014** Sicherheitstag der Basler Versicherungen
und der Baloise Bank SoBa
- 30.06.2014** Einreitcheschluss der Projektanträge
für den InnoPrix SoBa 2014:
www.baloise.ch/innoprixsoba
- 28.08.2014** Bilanz-Pressekonferenz
der Baloise Holding AG
zum Semesterabschluss 2014
- 20.10.2014** Panelgespräch im Landhaus Solothurn
- 26.11.2014** Verleihung des InnoPrix SoBa 2014
im Stadttheater Olten
- 13.02.2015** Sicherheitstag der Basler Versicherungen
und der Baloise Bank SoBa
- 13.03.2015** Sicherheitstag der Basler Versicherungen
und der Baloise Bank SoBa
- 26.03.2015** Bilanz-Pressekonferenz
der Baloise Holding AG
zum Jahresabschluss 2014
- 30.04.2015** Generalversammlung der Baloise Holding AG

Adressen

Hier erreichen Sie uns

Hauptsitz

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon + 41 58 285 33 33
bank@baloise.ch
www.baloise.ch

Baloise Service Line

0848 800 806

Die Ortspläne und Öffnungszeiten finden Sie unter www.baloise.ch. Wir beraten Sie gerne!

Bezugsquelle Jahres- und Finanzbericht

Den Jahresbericht sowie weitere Finanzberichte können Sie per Telefon 0848 800 806 oder via E-Mail bank@baloise.ch bestellen.

Der Jahres- sowie der Finanzbericht sind auch online verfügbar unter www.baloise.ch/geschaeftsbericht.ch.

Kontakt

Bei Fragen rund um den Geschäftsbericht 2013 wenden Sie sich bitte an:
Baloise Bank SoBa AG
PR und Kommunikation
Postfach 262, CH-4502 Solothurn
Telefon + 41 58 285 32 55
marco.sauser@baloise.ch

Bankniederlassungen	Adresse	Niederlassungsleiter	Mail
5001 Aarau (Repräsentanz)	Laurenzenvorstadt 90	Claudio Rinderer	claudio.rinderer@baloise.ch
4710 Balsthal	Herrengasse 10	Adrian Bernasconi	adrian.bernasconi@baloise.ch
4002 Basel	Aeschengraben 25	Claudio Rinderer	claudio.rinderer@baloise.ch
3011 Bern	Spitalgasse 35	Bernhard Lehmann	bernhard.lehmann@baloise.ch
2544 Bettlach	Dorfstrasse 41	Martin Tschumi	martin.tschumi@baloise.ch
4562 Biberist	Hauptstrasse 24	Jean-Marc Bürgi	jean-marc.buergi@baloise.ch
4226 Breitenbach	Passwangstrasse 27	Kuno Gasser	kuno.gasser@baloise.ch
4552 Derendingen	Steinmattstrasse 26	a. i. Daniel Zumstein	daniel.zumstein@baloise.ch
4143 Dornach	Amthausstrasse	Kuno Gasser	kuno.gasser@baloise.ch
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	Martin Tschumi	martin.tschumi@baloise.ch
3360 Herzogenbuchsee (bis 31. März 2014)	Bitziusstrasse 15	Rudolf Steffen	rudolf.steffen@baloise.ch
4901 Langenthal (ab 1. April 2014)	Wiesenstrasse 3	Rudolf Steffen	rudolf.steffen@baloise.ch
4566 Kriegstetten	Hauptstrasse 60	a. i. Daniel Zumstein	daniel.zumstein@baloise.ch
1002 Lausanne	Rue Pichard 13	Danièle Felley	daniele.felley@baloise.ch
4573 Lohn	Solothurnstrasse 8	Jean-Marc Bürgi	jean-marc.buergi@baloise.ch
6004 Luzern (Repräsentanz)	Alpenstrasse 1	Michael Katzlberger	michael.katzlberger@baloise.ch
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	Adrian Bernasconi	adrian.bernasconi@baloise.ch
4600 Olten	Frobürgstrasse 4	Adrian Studer	adrian.studer@baloise.ch
5012 Schönenwerd	Gösgerstrasse 2	Adrian Studer	adrian.studer@baloise.ch
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	Jürg Kaufmann	juerg.kaufmann@baloise.ch
8037 Zürich	Förlibuckstrasse 10	Michael Katzlberger	michael.katzlberger@baloise.ch

**Wir geben Ihnen die Hand...
...für mehr Sicherheit
bei Ihren finanziellen Entscheiden!**

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn

www.baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.